

ARCH. HUBERT GESSNER

**METZLEINSTALERHOF**  
ERBAUT VON DER GEMEINDE  
**WIEN**  
IN DEN JAHREN 1923-1924.



# Der Mehleinstalerhof.

Der Mehleinstalerhof, gelegen am Margaretengürtel, zwischen Siebenbrunnen- und Fendigasse, wurde von der Gemeinde Wien in 2 Bauperioden ausgeführt.

Der erste Teil, insgesamt 5 Wohnhäuser mit 101 Wohnungen, wurde nach den Plänen des Architekten Rob. Kalesa im Jahre 1919 begonnen und im Winter des Jahres 1920 vollendet. Der jetzt fertiggestellte Ausbau, entworfen von dem Architekten Hubert Geßner, wurde im Herbst des Jahres 1923 in Angriff genommen.

8 Stiegenhäuser führen zu den 143 Wohnungen des Zubaus. Diese Wohnungen entsprechen allen neuzeitlichen Forderungen, die eine Wohnkultur stellt. Sämtliche Wohnräume sind direkt belichtet und wurde die Anlage von Kichthöfen vollständig vermieden. Jede Küche der Ein- bis Zweizimmerwohnungen ist als Wohnküche gedacht und besitzt eine eigene Kochnische, in der ein zweiflammiger Gasherd mit Bratrohr und Vorwärmer und eine zweiteilige Abwasch mit direktem Wasserzu- und -ablauf untergebracht ist. Zu jeder Wohnung gehört ein Klopsbalkon, der vom Vorzimmer aus direkt zugänglich ist. Alle Gas- und Stromzähler der Mieter befinden sich in jedem Stockwerke in eigenen Nischen, sodas seitens der Angestellten der städtischen Werke ein Ablesen der Zähler ohne Inanspruchnahme der Parteien stattfinden kann. Hierdurch wird außerdem den Angestellten der Werke manch unnützer doppelter Weg infolge Nichtantreffens der Parteien erspart.

Nachdem der Mehleinstalerhof insgesamt 244 Wohnungen aufweist, so wurde statt der einzelnen Waschküchen eine einzige Zentralwaschanlage geschaffen. In derselben sind 9 Einzelwaschküchen mit je einem eigenen kleinen Waschküchenkessel, außerdem alle modernen Maschinen, wie Waschmaschinen, Zentrifuge, Kullisientrockenapparat, Einspritzlich und eine elektrische Mangel. Mit warmen Wasser und Dampf wird die Waschanlage von einem eigenen Kesselhaus versorgt. Das Letztere schafft gleichzeitig das warme Wasser für eine Zentralbadeanlage, bestehend aus 9 Wannen- und 12 Brausebäderkabinen.

Der schon im ersten Teile des Mehleinstalerhofes vorhandene Kindergarten wurde beim weiteren Ausbau um 2 Abteilungen vergrößert. Außerdem wurde den Kindern durch die Schaffung eines Gartenhofes die Möglichkeit geboten im Freien zu spielen.

In der Front der Johannagasse des Mehleinstalerhofes wird eine Bibliothek eingerichtet werden, welche aus einem großen Büchersaal mit anschließendem Lesezimmer und den erforderlichen Kanzlei- und Arbeitsräumen bestehen wird.

Im Erdgeschoße befinden sich in allen 4 Straßenzügen, die den Mehleinstalerhof umschließen, außerdem eine Reihe von Geschäftslokalen und Werkstätten.

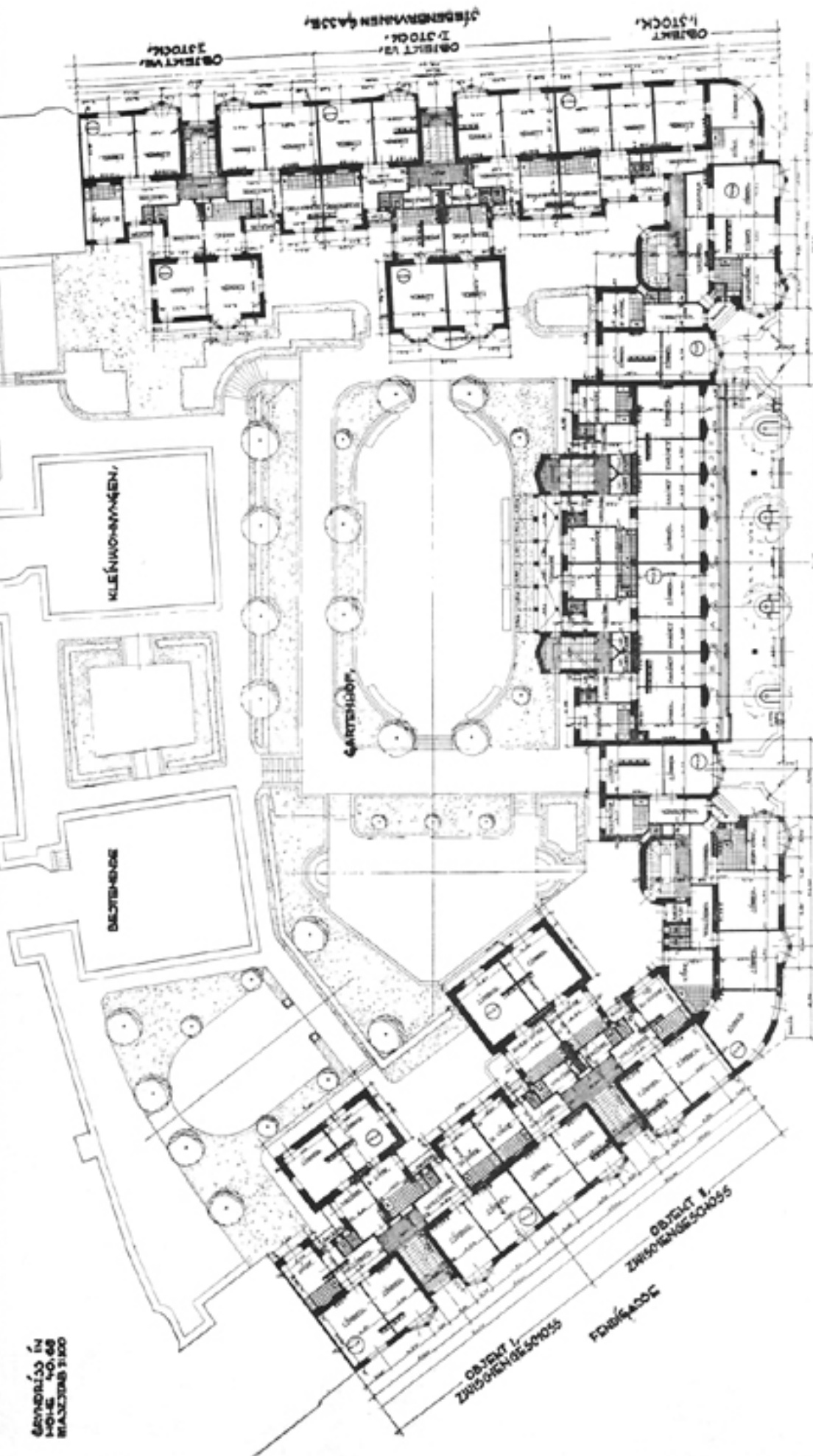
Durch die Schaffung des Mehleinstalerhofes glaubt die Gemeinde Wien Mustergültiges im Kleinwohnungsbau geleistet und wieder eine anerkanntswerte Vorwärtsbewegung in der Wohnkultur bewiesen zu haben.

Sowohl südlich als nördlich des Mehleinstalerhofes sind Neubauten der Gemeinde Wien im Entstehen begriffen und wird die gesamte Anlage aller Neubauten rings um den Mehleinstalerhof 1818 Wohnungen beinhalten.



ANSICHTSPLAN FÜR DEN NEUBAU VON VOLKSWOHNINGEN DER GEMEINDE WIEN AUF DEN BAUSTELLEN IM V. BEZIRK FENDIGASSE - JOHANNAGASSE - SIEBENBRUNNENGASSE, KAT. PARZELLE 618/51 E.Z. 2483, VND KATASTRAL - PARZELLE 627/20, EINLAGE - ZAHL 2483, 1900

GENEBL. 33 IN  
1-01-4  
V. 0-48  
WALZTAB 1:100



DES. BAUMEISTER S.

DES. BAUMEISTER S.

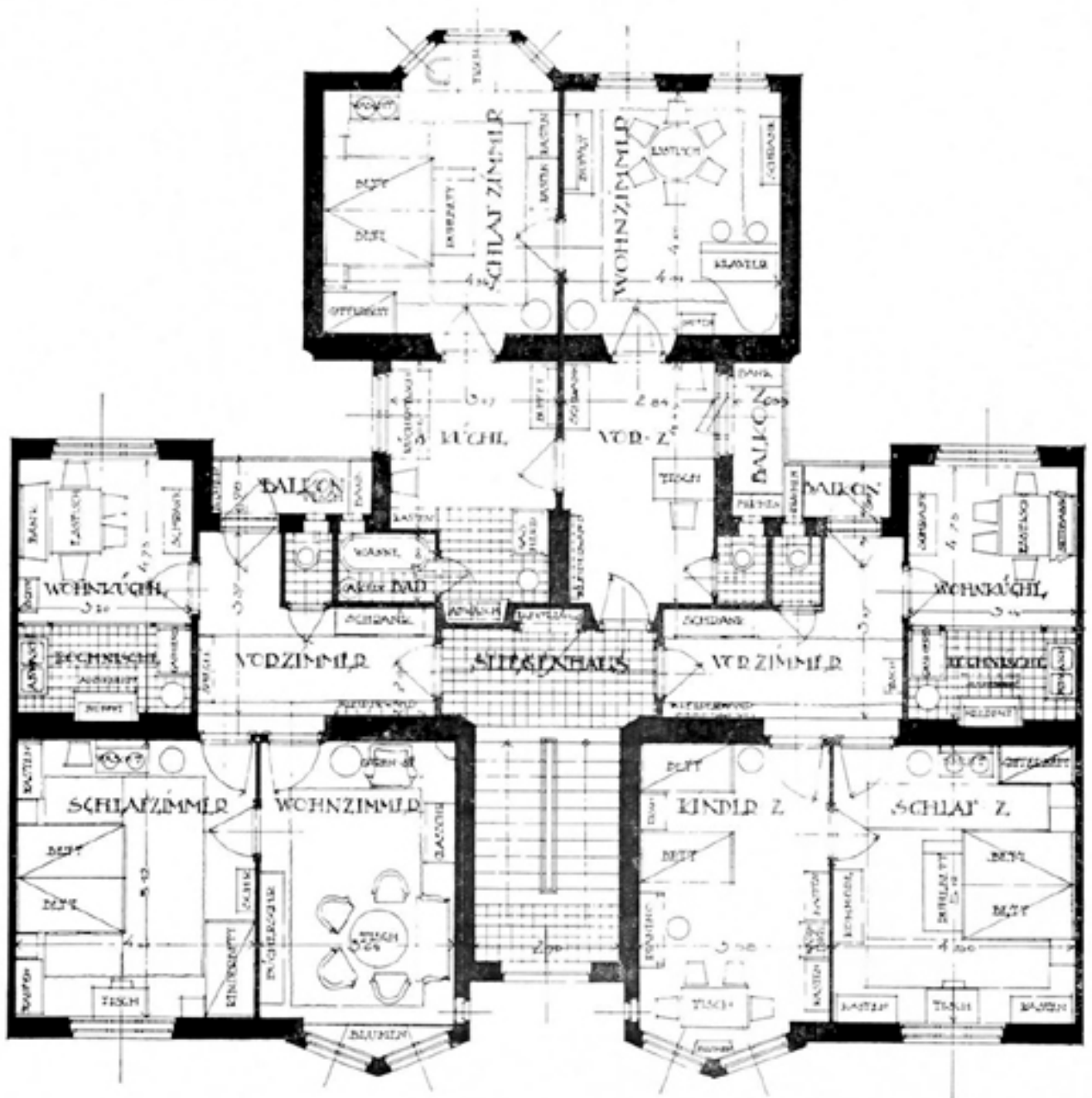
OBJEKT II,  
1. STOCK,

OBJEKT IV,  
1. STOCK,

OBJEKT V,  
1. STOCK,

OBJEKT VI,  
1. STOCK,

ARCHIT. ANGEHE  
WERNER H. STUBER  
1900



ARCH. HUBERT GLÄSSLER  
 WLN 10 STERNWARTLER 70

